

Geschrieben um die Mitte des 11. Jahrhunderts. Im Format etwas kleiner als die ersten Riesenbibeln. Die Schrift diesen ähnlich, aber nicht geradezu derselbe Typ: ae in Ligatur; a mit Kreuzstrich = arum, r mit Kürzungsstrich = rum; que durch Doppelpunkt gekürzt. Vorstufe der Riesenbibeln?

Lit.: HAUKE, Katalog Clm 29202-29311 (wie oben S. 44) S. 74.

München, Staatsbibliothek, Clm 29265/16

Bibelfragment (1. Par. 26,30-27,9; 27,29-28,5; 28,15-29,1; 29,11-19); ½ Blatt, 19 x 31 cm, zweispaltig, oben und unten beschnitten; Prov.: Ein Schildchen auf der Vorderseite mit der Signatur der Staatsbibliothek „Belg. 64“ bezieht sich auf einen Sammelband mit drei Drucken der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts (der erste ist Gaspar SCHETZ, *Viri pietate, virtute, moderatione doctrinae clarissimi dialogus de pace*, 1579), auf den Titelblättern dieser drei Drucke jeweils *Monasterii Schyrensis* (s. XVII), also aus Kloster Scheyern.

Geschrieben zu Beginn des 12. Jahrhunderts in Mittel- oder Oberitalien.

Lit.: HAUKE, Katalog Clm 29202-29311 (wie oben S. 44) S. 75.

München, Staatsbibliothek, Clm 29265/39

Bibelfragment (Deut. 13,11-15; 14,21-23; 1. Reg. 28,2-6; 30,18-21; 1. Reg. 28,6-9; 30,22-24); 3 Blattstücke (fol. 3 schließt unmittelbar an fol. 2 an), 9,5 x 9 cm (fol. 1) und 9 x 7 cm; Prov.: abgelöst aus Staatsbibliothek Cod. arab. 235 (aus dem Besitz des Johann Albrecht Widmannstetter³⁹), der einen schlichten Einband aus Pappe hat, außen mit Pergament überzogen, wohl 16. oder 17. Jahrhundert.

Geschrieben zu Beginn des 12. Jahrhunderts in Mittel- oder Oberitalien; fol. 1 von anderer Hand als fol. 2 und 3.

Lit.: HAUKE, Katalog Clm 29202-29311 (wie oben S. 44) S. 82 f.

München, Staatsbibliothek, Clm 29270/13

Bibelfragment (Gal. Capit. X-XII; 1,1-11; 1,23-2,9; 2,18-3,11; 3,21-4,9); obere Hälfte eines Blatts, 24 x 35 cm, zweispaltig; Prov.: Würzburg? (Verso: „V. 8. 1 Reuß 1840 Bibel“; *Kellerey Manuall Anno 1575* [s. XVII]).

39) Zu ihm vgl. Hans STRIEDL, Die Bücherei des Orientalisten Johann Albrecht Widmannstetter, in: Serta Monacensia. Franz Babinger zum 15. Januar 1951 als Festgruß dargebracht (1952) S. 200-244.